

Seminar SELFIES (Modul D.04.09 / Modul D.05.09)

Ulrike Keuper, M. A.

Raum E.O1.23, Akademiestr. 4

Zeit Donnerstag 11.00 Uhr, Beginn: 16.10.2014

Kontakt keuper@adbk.mhn.de

Wir nehmen den Aufstieg des Selfie zum wohl populärsten Genre der zeitgenössischen Bildpraxis zum Anlass, uns mit Inszenierungsstrategien in Selbstbildnissen zu beschäftigen – von Dürer bis Instagram.

Das allgegenwärtige Selfie, von vielen als Symptom einer narzisstischen Veranlagung einer ganzen Generation bespöttelt, hat dem traditionsreichen Selbstporträt zu einer erstaunlichen Karriere verholfen. Einst Künstlern vorbehalten und sonst ins private Familienalbum verbannt, ist die visuelle Selbstreflexion und -inszenierung dank Handykamera zu einem wahren Breitensport geworden. Heute gehört das Selbstbildnis zu einer der verbreitetsten und beliebtesten Bildgattungen, mit einem nie dagewesenen Publikum: Seine Einbindung in Social Media macht es erstmals zu einem Medium der Massenkommunikation.

Immer wieder wird auf das in der Renaissance begründete Künstlerselbstporträt als Vorläufer der verwackelten Instagram-Bilder verwiesen. Seit der Moderne setzen sich Künstler jedoch allenfalls dekonstruierend mit der Gattung und dem ihr zugrundeliegenden Subjektbegriff auseinander. Im Selfie hingegen erlebt das ursprüngliche Verständnis des Selbstporträts ein Revival: als wirkungsmächtiges Mittel der Selbstvergewisserung, des Reputationsmanagements und als kommunikative Geste.

Von Social-Media-Fundstücken über die heutige künstlerische Praxis bis zum frühen Künstlerselbstporträt sollen Selbstbildnisse auf ihre Inszenierungsstrategien hin befragt werden. Verhandelt werden u.a. das vergängliche Selbst, das leidende Selbst, das erotisierte und das travestiierte Selbst. Eigene Themenvorschläge sind willkommen. Geplant ist außerdem ein Vorbesuch der Ausstellung „Künstlerbilder im 19. Jahrhundert“ in der Neuen Pinakothek mit Dr. Andreas Plackinger.